

Finanzprognosen unter aktueller Unsicherheit

GKV-FKG und Corona

Leipzig, 01.12.2020

Jürgen Hohnl, IKK e.V.

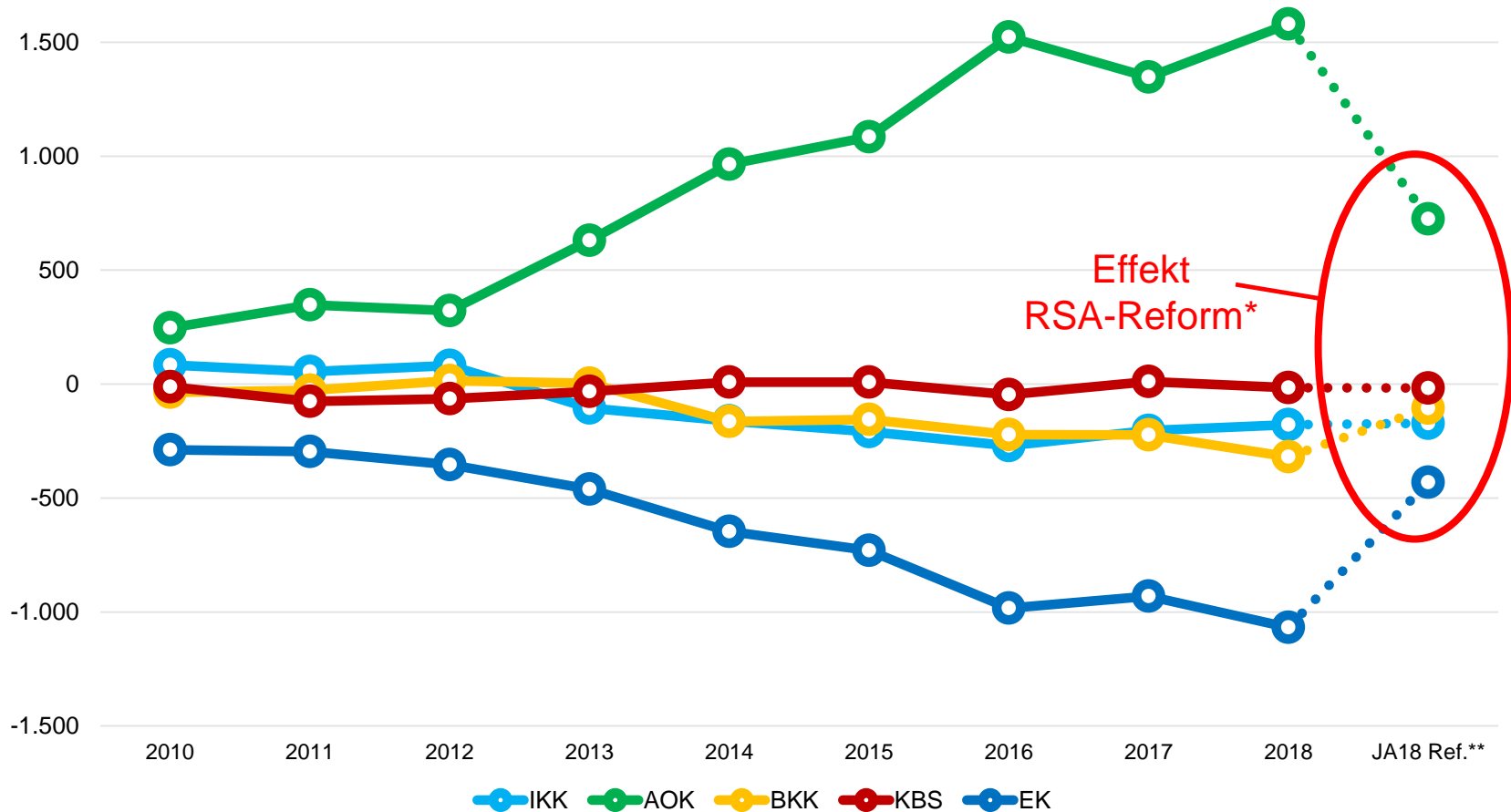
Die Veränderung auf der Einnahmenseite durch die Reform des Morbi-RSA

trifft zeitgleich auf die

unvorhergesehenen Ausgabenveränderungen durch die Covid19-Pandemie

Die Morbi-RSA-Reform durch das GKV-FKG: Die Zielgenauigkeit wird deutlich erhöht

Über-/Unterdeckungen für berücksichtigungsfähige Leistungsausgaben im Morbi-RSA seit 2010
in Mio. EUR



* Ohne Manipulationsbremse, ohne AM-Rabatte

**Prognose JA2018 mit Festlegungsentwurf AJ2021, ohne EMG, mit RGG und mit RP

- Die beschlossene Reform des Morbi-RSA erhöht die Wettbewerbsgerechtigkeit
- Gleichzeitig wird die Unsicherheit der Prognosen insbesondere durch die folgenden Bestandteile erhöht:
 - Vollmodell
 - Manipulationsbremse
- Zusätzlich wird der mit dem GKV-VEG initiierte Abbau der Finanzreserven verstärkt

Das Vollmodell:

Aufgenommene Krankheiten beeinflussen alle Zuschläge



- Prävalenz und Kostengewichte der hinzugekommenen Krankheiten ungewiss
- Morbiditätsentwicklung in bisherigen „Nicht-RSA-Krankheiten“ nun von Interesse
- Wechselwirkungen mit Risikopool und Manipulationsbremse schwer vorhersagbar

Die Manipulationsbremse:

Einflussnahme wird verhindert, Planung wird erschwert

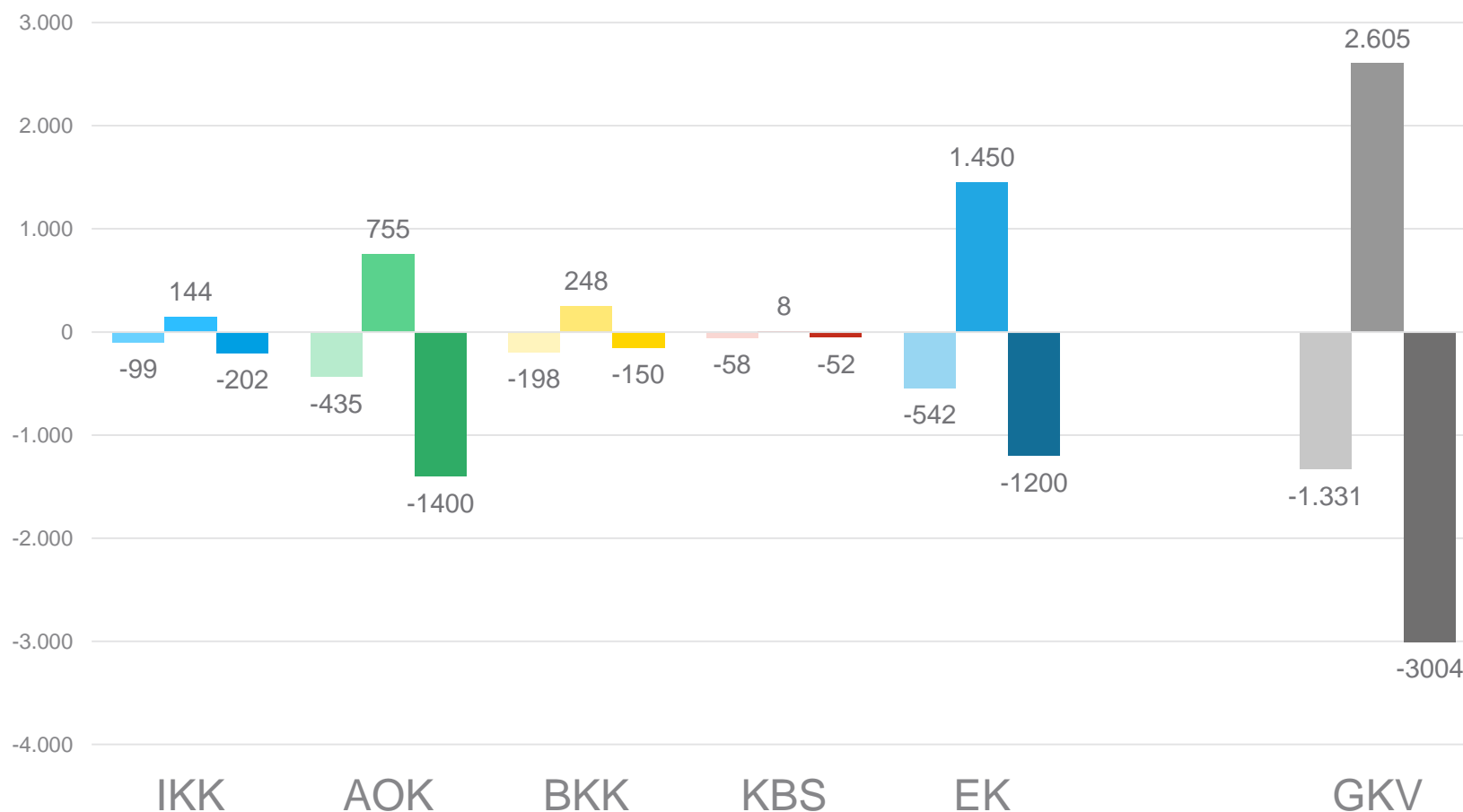


- Ausgeschlossene HMGs stehen erst ex post fest
- Höhe der Wirkung hängt von der HMG-Auswahl ab
- Wirkung im Jahresausgleich, dadurch erfolgen Zahlungen erst mit deutlichem Zeitverzug

- Einnahmerückgang durch Konjunkturschwächung
- Ausgabenerhöhung durch gesetzliche Maßnahmen
- Ausgabenminderung durch Rückgang der Inanspruchnahme
- Vermögensabbau per Gesetz
- Finanzierung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben durch den Gesundheitsfonds

Die Covid-19-Pandemie: Lockdown in Q2 bringt finanziell kurzfristige Entlastung

Isolierte Quartalsergebnisse 2020 in Mio. Euro



Die Covid-19-Pandemie:

Gesamteffekt auf Ausgaben weiter schwer abschätzbar



- **Ausgabenschätzungen bisher nicht belastbar**
- **Sehr große Unsicherheit bezüglich:**
 - Weiterer Verlauf der Pandemie (inkl. politischer Maßnahmen)
 - Auswirkungen im bisherigen Verlauf nicht vollständig bezifferbar, da Daten zumeist erst mit Zeitverzug vorhanden
- **Modellierung von Szenarien erforderlich**

Die Finanzprognose 2020: Kein Unterschreiten der Gesundheitsfonds-Mindestreserve

Abgestimmte Finanzprognose GKV/BMG, Stand: Ende August

Liquiditätsreserve 2020		in Mrd. €
Mindestreserve		4,3
Bestand 15.01.2020		10,2
Überschätzung der Einnahmen*		- 4,8
Sonderzuschuss des Bundes		3,5
Corona-Entnahmen**		- 2,4
Sonstige Entnahmen***		- 0,3
Saldo Einkommensausgleich		- 0,3
Zuführung aus der Liquiditätsreserve****		- 0,2
KVdR-Effekt*****		- 0,1
Bestand 15.01.2021		5,6

- * -3,7 Mrd. € resultierend aus Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Rückgang Zuwanderung und - 1,1 Mrd. € wegen Freibetrag Betriebsrenten
- ** symptomunabhängige Tests (0,7 Mrd. €), Schutzschirme bis 30.9. (-1,7 Mrd. €)
- *** Innovationsfonds (-180 Mio. €), Strukturfonds (-70 Mio. €) nach Einschätzung BAS
- **** Zuweisungserhöhung um 225 Mio. Euro zum Ausgleich für Tarifsteigerung im Krankenhaus
- ***** einen Monat späterer Auszahlungszeitpunkt der Beiträge bei Rentenbeginn nach dem 1.1.2004

Bestand am 15.01.2021 ohne Mittelzufluss für den Krankenhauszukunftsfonds (3 Mrd. €)

Finanzprognose 2021:

zusätzlicher Finanzbedarf von mehr als 16 Mrd. €

Abgestimmte Finanzprognose GKV/BMG, Stand: Ende August

Finanzentwicklung GKV 2021		in Mrd. €
Fondsrelevante Ausgaben		274,7
Veränderung zu 2020	(+ 6,2 %)	+ 16,5
<i>davon Corona-Mehrausgaben*</i>		+ 3,4
<i>und Normalisierung der Leistungserbringung ggü. 2020</i>		+ 2,5
Einnahmen aus Zuweisungen		241,3
Veränderung zu 2020	(+ 0,4 %)	+ 1,1
rechnerischer Zusatzbeitragssatz		2,19 v. H.
zusätzlicher Finanzbedarf für stabilen ZBS bei 1,1 v. H.		16,6 Mrd. €

* Tests, Impfung gegen Corona, Behandlung von COVID19-Patienten

Das GPVG* sieht vor, den Mehrbedarf zu finanzieren durch:

- 5 Mrd. Euro einmaligen Bundeszuschuss
- 8 Mrd. Eingriff in die Finanzreserven der Krankenkassen
- 3 Mrd. durch Zusatzbeitragssatzerhöhungen
- Gleichzeitig werden die Regelungen zur Anhebung des ZBS und die Höchstgrenze für Reserven weiter gesenkt

* Gesundheitsversorgungs- und Pflegeverbesserungsgesetz

- Einnahmen und Ausgaben sind wie gezeigt aktuell schwerer als gewohnt vorhersagbar
- Die Politik erhöht den Druck weiter, indem Finanzreserven, die als Puffer dienen könnten, weiter abgebaut werden sollen
- Krankenkassen wird es erschwert, strategisch und nachhaltig zu agieren, da sie politisch von Akteuren mehr und mehr zu Re-Akteuren gemacht werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Jürgen Hohnl

Geschäftsführer

IKK e.V.

Hegelplatz 1
10117 Berlin



+49 (0)30 202491-0



juergen.hohnl@ikkev.de



www.ikkev.de



[@ikk_ev](https://twitter.com/ikk_ev)